

Erster Schnee macht den Wald noch spannender

BILDUNGSKOOPERATION Schulisches Ganztagsangebot der KGS läuft am Naturschutzhof im Wittmunder Wald

Seit Beginn des neuen Schuljahres haben schon viele, unterschiedliche Aktionen stattgefunden.

VON RAINER KÖPSELL

WITTMUND – „Immer wieder montags“ könnte es in Anlehnung an den Songtext von Cindy & Bert beschrieben werden. Da kommen nämlich die zehn Schülerinnen und Schüler der Kooperativen Gesamtschule Wittmund (KGS) in den Wald. Sie haben sich für die Umwelt-Arbeitsgruppe entschieden, die im Rahmen des sogenannten außerunterrichtlichen Ganztagsangebots durchgeführt wird.

In diesem Fall nicht von Lehrpersonal der KGS, sondern von den Kooperationspartnern „Naturschutzhof Wittmunder Wald e.V.“ und dem Projekt „Wurzelwerk“. So kommen montags einige Schulkinder aus dem fünften Jahrgang mit dem Fahrrad in den Wittmunder Wald, andere werden von Mathias Knief, dem neuen Leiter des Naturschutzhofes, mit dem von Land(auf)Schwung finanzierten Bus des Projektes „Wurzelwerk“ abgeholt. Nach der Zeit im Wald werden sie



Die Schülerinnen und Schüler der Umwelt-AG machten eine Spurensuche im Wald bei Schnee. Betreut wurden sie von Mathias Knief (l.), Nives-Anna Ciach und Ubben Mandel sowie Nicole Janssen (Hintergrund v. l.).

BILD: RAINER KÖPSELL

dann auch wieder nach Wittmund zurückgebracht.

Angeleitet wird die Schülergruppe von Nives-Anna Ciach und Ubben Mandel, den beiden jungen Leuten, die gerade ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr am Naturschutzhof durchführen, sowie weiteren ehrenamtlichen Unterstützern. Die KGS hat für dieses spezielle Bildungsangebot im Wald einen offiziellen Kooperationsvertrag mit dem Verein Naturschutzhof Wittmunder Wald abge-

schlossen.

Seit dem Beginn des neuen Schuljahres im August 2017 haben schon viele und ganz unterschiedliche Aktionen stattgefunden. Die Kinder haben mit allen Sinnen den Wald erlebt und vieles gelernt, sich aber auch bewegt und Spaß gehabt. Inzwischen wissen sie, wie nach der Eiszeit der Wald in unsere Gegend kam, wie die Samen und Blätter unserer wichtigsten Bäume aussehen, welche Aufgabe die Pilze im Wald ha-

ben. Auch die im Wald lebenden Tiere sind ihnen nicht mehr ganz unbekannt. Über Tierstimmchen und Nahrungsverstecke haben sie etwas erfahren. Aber jetzt gab es eine kleine Sensation: Es hatte geschneit, und der Schnee war sogar im Wald liegengelassen. Da wurde ganz spontan entschieden, draußen Tierspuren zu suchen und etwas über Tiere im Winter zu lernen.

Schon bald waren die zarten Spuren, die eine Amsel im

Schnee hinterlassen hatte, gefunden und der Flügelabdruck vom Auffliegen. Etwas weiter stand ein großer Pfotenabdruck im verschneiten Buchenwald, gleich neben dem Waldweg. Ein Schüler tippte auf den Wolf, was von der Größe der Spur auch hinkam. Aber andere Kinder erkannten bald, dass die Pfote dafür zu rundlich war und vermuteten richtig, dass es sich um einen großen Hund handelte, der vom Waldweg weggelaufen war.

Bald wurden etwas schemenhafte Rehspuren ausgemacht. „Die sind deshalb so undeutlich, weil die Rehe hier langgelaufen sind, als es noch schneite“, vermutete Mia richtig.

Etwas weiter fand sie dann, zusammen mit Lena und Melina, ganz frische Rehspuren. Die Tiere waren wohl, kurz bevor die Schülergruppe in den Wald kam, hier unterwegs gewesen. Genauso wie ein Eichhörnchen, das von einem Baumstamm herabgeklettert und dann in großen Sprüngen weitergehüpft war.

Viel haben die Schülerinnen und Schüler an diesem Nachmittag gelernt. Es war so spannend auf diesem Ausflug in den Winterwald, dass die meisten von ihnen gar nicht kalt geworden waren. Nur ganz zum Schluss merkten sie dann doch die Kälte an den Füßen. Kai, Dennis, Leon und Felix auch an den Händen, denn sie hatten inzwischen große Bälle im nassen Schnee gerollt. Die wollten sie dann mit nach Wittmund nehmen, was aber nicht gerade förderlich für den Kleinbus gewesen wäre. So blieben die Schneebälle dort, wo sie entstanden waren – im Wittmunder Wald.